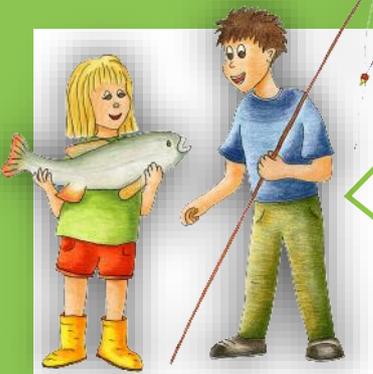


Hallo liebe Angelfreunde!

Nun beginnt wieder die Winterzeit. Sicherlich lasst ihr es euch trotz Kälte nicht nehmen, das ein oder andere Gewässer aufzusuchen, an dem ihr im Sommer schon gern geangelt habt. Eine oftmals beliebte Winterfreude ist dabei das „Entenfüttern“ mit kleingeschnittenem Brot. Aber wusstet ihr eigentlich, dass gerade dieses gut gemeinte Füttern schlimme Auswirkungen sowohl auf die Enten, die Fische als auch auf das gesamte Gewässer haben kann?



1. Was fressen Enten normalerweise?

Enten sind Allesfresser. Sie gründeln nach Wasserpflanzen, fressen kleine Schnecken, Muscheln oder sogar Fische. Und sie ernähren sich von Insekten oder Uferpflanzen und deren Samen.

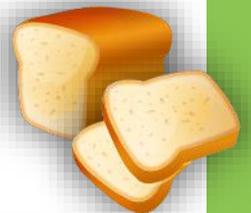


2. Sollten Enten besonders im Winter gefüttert werden?

Grundsätzlich kommen sie ganzjährig ohne unsere Zufütterung zu recht. Nur wenn über eine längere Zeit viel Schnee liegt und die Gewässer zugefroren sind, kann man mit geschälten Getreidesorten wie Weizen oder Haferflocken maßvoll (!) zufüttern, insoweit es am Gewässer nicht ausdrücklich verboten ist.

3. Ist Brot ein gutes Futtermittel?

Nein, denn Brot enthält Hefe und Salze, die von den Enten nicht vertragen werden. Übermäßiges Füttern führt bei Enten zu Verdauungsproblemen, Verfettung und schließlich zu Organversagen.



4. Aber die Enten betteln uns an!

Das Betteln ist nur eine Reaktion auf das ständige, übermäßige Füttern. Hungrig müssen die Enten deshalb noch lange nicht sein. Werden Enten regelmäßig gefüttert, wird auch die Zahl der angelockten Wasservögel immer größer.



5. Was passiert dann mit dem Wasser, den Fischen und all den anderen Lebewesen?

Mehr Brot bedeutet mehr Vögel und somit mehr Vogelkot. Nicht gefressenes Brot und der Kot sinken auf den Gewässerboden und verfaulen dort. Dabei wird viel Sauerstoff verbraucht. Gerade in kleinen Gewässern kann es in wärmeren Monaten zu starkem Algenwachstum oder sogar zum Umkippen des Gewässers führen. Das Gleichgewicht des Gewässers ist gestört. In den fauligen Bodenschichten können sich außerdem auch Bakterien und giftige Gase entwickeln, die zu einem Massensterben unter den Wasservögeln, den Fischen, den Insekten und all den Tieren führen können, die im, am und vom Gewässer leben.



Ihr trefft am Gewässer Kinder und Erwachsene, die Enten mit Brot füttern? Erklärt ihnen höflich, welche Auswirkungen das Füttern haben kann. Sie werden es bestimmt verstehen und zukünftig auf das Füttern verzichten.

Wissensecke

Was ist Sauerstoff?

Sauerstoff ist ein Gas, welches beinahe alle Lebewesen dieser Erde zum Leben brauchen. Es befindet sich in der Luft und wir nehmen es während wir atmen über unsere Lungen auf. Sauerstoff kann sich aber auch im Wasser lösen, denn hier benötigen die Fische den gelösten Sauerstoff, der über ihre Kiemen in den Körper gelangt.

Warum enthält kaltes Wasser mehr Sauerstoff?

Nur in kaltem Wasser kann sich Sauerstoff besonders gut lösen. Je wärmer das Wasser wird, um so mehr blubbert der Sauerstoff in kleinen Bläschen nach oben und verlässt das Wasser.

Ein guter Vergleich ist hier die Forellenregion, welche die oberste Region eines Flusses ist. Das Wasser entspringt eiskalt aus der Quelle und reichert sich sprudelnd mit Sauerstoff aus der Luft an. Hier leben nur wenige Fischarten, aber es wird auch nur wenig Sauerstoff verbraucht. In den unteren Fließgewässerregionen, wie zum Beispiel der Bleiregion, ist das Wasser wärmer und ruhiger, aber der Sauerstoffgehalt nimmt ab. Zwar leben hier mehr Fische, allerdings können diese auch mit weniger Sauerstoff gut leben.



Liebe Jungangler aufgepasst!

Unsere Fischartenfibel ist da! Dieses Heftchen enthält alle in unserer Gewässerordnung dargestellten Fischarten sowie die dazugehörigen Schonzeiten, Mindestmaße und Fangbegrenzungen. Zusätzlich werden ganzjährig geschonte Fischarten aufgeführt und auf wichtige Unterscheidungsmerkmale bei verwechselbaren Fischarten hingewiesen. Die Fischartenfibel für Jungangler erhaltet ihr über euren Regionalverband!

Fischarten MIT Schonzeiten, Mindestmaßen und Fangbegrenzungen

Atlantischer Lachs (*Salmo salar*)

Abk.	L	Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> ◆ Fettflosse ◆ im Vergleich zur Bachforelle ist der Körper schlank, die Brustflossen sind länger, sein Kopf kurz ◆ eingeschnittene Schwanzflosse ◆ variable Färbung ◆ maximal 150 cm lang, dann bis 35 kg schwer
MM	60 cm	
SZ	01.10.-30.04.	
FB allgem.	1	
FB Salmo.	1	

12

Fischarten OHNE Schonzeiten und Mindestmaße

Döbel (*Leuciscus cephalus*)

Merkmale:

- ◆ breiter, torpedoförmiger Körper
- ◆ großer Kopf
- ◆ breites, endständiges Maul
- ◆ Rücken ist silbergrau
- ◆ leicht nach außen gewölbte Afterflosse
- ◆ dunkle Umrandung der Schuppen
- ◆ maximal 80 cm lang, bis 5 kg schwer

Abk. D

35

Preisrätsel - Ausgabe 3/2014

Das Lösungswort aus dem Rätsel der Ausgabe 3/2014 lautete „Giebel“. Gewonnen haben: Luca Nuhahn aus Markranstädt, Tim Grübler aus Lommatzsch, Benjamin Möhle aus Schönau-Berzdorf, Frida Thiele aus Rochlitz und Nik Dossin aus Taucha. Herzlichen Glückwunsch! Ein neues Junganglerpreisrätsel gibt es in der nächsten Ausgabe.